



Einmal wieder Kind sein – ein Erlebnistag am Rittisberg

RAMSAU Coaster, Forest-Park, Bogenschießen, Rollerfahren - der Rittisberg wird als größter Erlebnisberg der Steiermark beworben. Ob diese Attraktion auch hält, was sie verspricht, hat die Redakteurin Marlene Scheidl für uns getestet – und einen unvergesslichen Tag erlebt.

Begonnen hat der Tag mit der Hoffnung ein wenig Sonne. Nachdem sich diese aber nicht zeigte, gönnte ich mir erst mal ein Kaffee auf der Terrasse des Ramsau Beach. Die Vorfreude auf Action war schon groß und endlich konnte es los gehen. Als ich mir zum ersten Mal den Coaster von unten angesehen habe, erinnerte mich das Ganze sehr an eine Achterbahn im Wiener Wurstelprater. Voller Tatendrang ließ ich mich also auf das „Experminent Coaster“, die Sommerrodelbahn am Rittisberg, ein. Oben angekommen zog ich ganz mutig den Hebel und gab Gas. Die Aussicht auf den Dachstein und das Gelände machten das Ganze zu einem noch größeren Vergnügen. Als ich die Sommerrodelbahn hinunterschoss war jegliches mulmige Gefühl verflogen und ich konnte die nächste Runde starten. Nach dem Coaster ging es weiter auf den Sessellift, der beim Hinauffahren durch den Wald besten Erholungsfaktor bot. Direkt vor dem Rittisstadl wartete schon die nächste Herausforderung: Der Roller, wie man ihn aus Kindheitstagen kennt, mit dem ich nun den Märchenwanderweg hinunter brausen sollte. Kurz durchgeatmet und auf geht's! Vorbei an Schneewittchen, Heidi und Ziegenpeter düste ich den Rittisberg auf zwei Rädern hinunter und ich fühlte mich in meine Kindheit zurückversetzt, denn Rollerfahren habe ich als Kind schon gerne gemacht und Märchengeschichten der Gebrüder Grimm habe ich auch geliebt. So musste ich beim Hinunterfahren öfter stehen bleiben, um bei jeder Figur den Knopf zu drücken und die dazugehörige Geschichte hören zu können.

Heil im Tal gelandet ging es weiter zum Bogenschießen. Gemeinsam mit einer Gruppe motivierter Schüler sollte nun der Pfeil richtig getroffen werden, was sich aber alles andere als einfach herausstellte. Nach einer Einführung wie ein besser klappen könnte, versuchte ich ein paar Mal mein Glück, aber so wirklich sollte kein Treffer gelingen.

Die größte Herausforderung stand allerdings noch bevor: Der Forest Park. Nach einer kurzen Einschulung von Jean-Marc, über die Handhabung der Karabiner, ging es über eine Leiter in die Höhe. Darauf, dass ich mich abseilen sollte und zwischen Bäumen über wackelige Hindernisse durch musste, war ich nicht gefasst. Aber manchmal muss man eben ins kalte Wasser springen - so auch dieses Mal. Und der Spaßfaktor war es jedenfalls wert.



Die ganzen Hindernisse gut geschafft, stand nun der würdige Abschluss bevor - Flying Fox. „Einfach fallen lassen und genießen“, so hieß es. Als ich nun auf der kleinen Absprungrampe stand, überlegte ich zweimal, ob nicht doch umdrehen die bessere Variante wäre. Allerdings die völlig falsche Einstellung, denn wenn man es doch wagt, kann das Gefühl des Fliegens sehr wohl genießen und möchte am liebsten die Hindernisse dafür nochmals auf sich nehmen.

Letztendlich war der Tag für alle Aktivitäten fast zu kurz. Für alle, die auch abenteuerlustig sind und etwas erleben wollen empfiehlt sich die Erlebnis Rittisberg Card, welche nicht nur an einem Tag, sondern an mehreren Tagen genutzt werden kann und man so je nach Wetter die Aktivitäten auswählt und ganz ohne Zeitdruck genießt. Erhältlich ist diese Karte im Alpincenter Dachstein. Weitere Infos unter: www.alpincenter-dachstein.at
Tel: 03687 / 81 430

Info über Erlebnis Rittisberg:
Hans-Peter Steiner
0664-35 712 53